

LOKALE NACHRICHTEN

FuB Oese:
Abschied von
Angelus Müller.
Seite 15



APPELL ZUM MITMACHEN
Gemeinde Gnarrenburg sucht
Bewerber für den Jugendrat. Seite 12



DAS MITEINANDER IM BLICK
Seniorenkreis bereichert seit fast 50
Jahren das Selsinger Dorfleben. Seite 13



Am Rande

Topact im Katzenparadies

Von Frauke Siems



Von Albert Schweitzer stammt der Satz, Musik und Katzen böten „Zuflucht vor den Widrigkeiten des Lebens“. Manchmal lassen uns beide auch gleichermaßen den Kopf schütteln, denken Sie nur an Techno oder zu viel kätzischen Eigensinn. Meine Katze Feo hat sich gerade wieder einen echten Klopfer geleistet. Zu Ostern sollte es eine Überraschung geben: einen Spielunnel aus Polyester. Er raschelt, wenn sie sich darin versteckt. Wenn! Sie betritt ihn nämlich nicht. Viel spannender als das neue, überbeuerte Superspielzeug findet sie einen von drei Kabelbindern, mit denen das Teil zusammengebunden war. Das Plastikbündel fiel beim Auspacken auf den Boden. Den Tunnel hat Feo nur kurz beschnuppert und dann konsequent ignoriert. Neuer Topact im wundersamen Katzenparadies ist der Kabelbinder (Foto). Hat man Worte?



Montagnachmittag Zwei Verletzte bei Auffahrunfall

GLINDE. Bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 71 sind am Montagnachmittag zwei Menschen verletzt worden. „Ein 22-jähriger Autofahrer hatte gegen 16.30 Uhr vermutlich zu spät bemerkt, dass der Verkehr vor ihm an einer Baustelle staute“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei zum Unfallhergang. Der Mann fuhr mit seinem Ford auf den BMW einer 55-jährigen Frau auf und schob ihren Wagen gegen den Ford einer 60-Jährigen. Der Unfallverursacher und die Fahrerin des BMW wurden bei dem Zusammenstoß leicht verletzt. Sie wurden vom Rettungsdienst in die OsteMed Klinik gebracht. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 20.000 Euro. (bz)



Sandra Pragmann und Andreas von Glahn sprachen mit der BZ-Redaktion über die Koordination von Angeboten im Bereich der Flüchtlingshilfe. Eine neu geschaffene Fachkraft für die Freiwilligenkoordination soll ab Mai die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer und beteiligten Organisationen unterstützen. Foto: Bick

Koordination ist der Schlüssel

„Netzwerk für Geflüchtete“: Akteure in der Bremervörder Flüchtlingshilfe vernetzen sich

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. 85 Menschen aus der Ukraine, die vor dem russischen Angriffskrieg nach Westen geflohen sind, sind mittlerweile offiziell im Zuständigkeitsbereich der Stadt Bremervörde registriert – vermutlich sind es sogar noch einige mehr. Etwas weniger als die Hälfte der registrierten Geflüchteten sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Um die Hilfsbedürftigen bestmöglich zu unterstützen und Kräfte zu bündeln, haben sich diverse Akteure aus der Flüchtlingshilfe vergangene Woche getroffen, um Rollen und Aufgaben im „Netzwerk für Geflüchtete in Bremervörde“ untereinander abzustimmen. Zentraler Punkt: die Koordination der Angebote.

Quasi sämtliche Akteure, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, waren am vergangenen Mittwoch der Einladung der Stadt Bremervörde gefolgt. Zusätzlich waren beispielsweise Polizei, Ärzteschaft und Wirtschaftsgilde vertreten. „Es gibt in der Stadt ein breites soziales Engagement“, sagt Andreas von Glahn. Der Vorsitzende des Vereins „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“, stellte das Ergebnis des Netzwerktreffens jetzt gemeinsam mit Sandra Pragmann vor.

Es seien vor Ort bereits viele gute Strukturen vorhanden, so Pragmann. Doch mindestens ebenso groß ist der Bedarf an Hilfsangeboten. Fahrdienste, Hilfe bei seitenlangen Formularen, Sprach- und Integrationskurse, Dolmetschertätigkeiten, Wohnungssuche, Schulbegleitungen, medizinische Versorgung: Die

Liste ließe sich beliebig fortführen.

Vor diesem Hintergrund sei klar geworden, dass es einer zentralen Anlaufstelle für Freiwillige bedürfe. Kräfte sollten gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und Hilfe koordiniert werden. Von Glahn: „Wir müssen das vernetzt machen.“

Koordinationsstelle ab Mai

Zum 1. Mai soll daher unter dem Dach des „Tandem“ eine zunächst auf ein Jahr befristete Halbtagsstelle für die Freiwilligenkoordination in der Ukraine-Hilfe geschaffen werden. Am heutigen Mittwoch wird „Tandem“ dazu alle Informationen und Kontaktdaten (mehr dazu in der morgigen BZ) bekannt geben.

Eine Fachkraft für die Position ist bereits gefunden. Sie soll helfen, das zu leisten, was Rathäuser

und Verwaltungsmitarbeiter nicht noch zusätzlich leisten können: die Beratung und Koordination der vielen freiwilligen Helfer.

Ansprechpartner für Helfer

Im Vergleich zu 2015 sei die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung sogar noch einmal etwas größer, betont Andreas von Glahn. Vor dem Hintergrund der seit damals geleisteten Arbeit seien die Organisationen zudem deutlich erfahrener. Es habe sich gezeigt, dass die Helferinnen und Helfer feste Strukturen bräuchten sowie jemanden, an den sie sich wenden könnten. Benötigt werden momentan insbesondere Mitfahrgelegenheiten für Flüchtlinge, Menschen mit Sprachkenntnissen (Ukrainisch und auch Russisch) sowie Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie im Alltag.

Gleichwohl bitten von Glahn und Pragmann alle Freiwilligen um Geduld. Nicht immer werde ein Hilfsangebot umgehend benötigt. Dieser Umstand, so die Erfahrung, habe bereits so manchen Hilfswilligen verprellt. Doch, unterstreicht von Glahn: „Es muss auch passen.“ Benötigt werde ein Pool an Helfern, die bereitstünden, wenn der konkrete Bedarf vorhanden sei.

Im Vergleich zu 2015 sei die momentane Situation zudem

deutlich unübersichtlicher, ergänzt Pragmann. Nach zwei Monaten Krieg in der Ukraine sei die Zahl der in Bremervörde angekommenen Geflüchteten so hoch wie 2015 nach einem Jahr. Zudem hätten sich die Flüchtlingsströme damals überwiegend an den Grenzen gestaut, und die Betroffenen seien nach der Ankunft registriert und auf die Kommunen verteilt worden. Nun sei die Lage deutlich unübersichtlicher. Auch sei noch völlig unklar, wie lange die Geflüchteten überhaupt bleiben. Viele, so Pragmann, hofften zurzeit noch auf eine baldige Rückkehr in die Ukraine.

Wie groß die Herausforderungen in den kommenden Wochen und Monaten noch werden könnten, lässt sich am Beispiel der Tafel erahnen. Die Lebensmittelausgabe für Bedürftige hat schon jetzt einen „vorübergehenden Aufnahmestopp für Neukunden“ verhängen müssen (BZ berichtete). Und auch abseits der ehrenamtlichen Hilfsangebote stehe die Gesellschaft vor offenen Baustellen: So bringt die große Zahl der geflohenen Kinder gewaltige Herausforderungen etwa für Kindergärten und Schulen mit sich. Das „Netzwerk für Geflüchtete in Bremervörde“ will in den kommenden Monaten seinen Teil dazu beitragen, den Menschen zu helfen.

Samtgemeinde Geestequelle

MGH Oerel: Infoabend für Freiwillige

OEREL. In Kooperation mit dem Landkreis Rotenburg veranstaltet die Samtgemeinde Geestequelle am kommenden Dienstag, 3. Mai, um 18 Uhr im Mehrgenerationshaus in Oerel eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten, die bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine helfen wollen.

„Die Unterstützung der Geestequelle wird notwendig, da eine Erst- und Grundversorgung teilweise nicht kontinuierlich geleistet werden kann“, erklärt Ordnungsamtsleiter Mario Jagels. Seitens des Landkreises wird die Veranstaltung vom Fachbereich Ehrenamt begleitet.

Dringend benötigt würden beispielsweise Hilfe bei Einkaufs- und Besorgungsfahrten, Antragstellungen sowie Behördenengängen, erläutert Jagels weiter. Auch kleine Angebote, einmal in der Woche für ein, zwei Stunden Zeit einzubringen, wären eine große Hilfe. Ziel sei es, bereits vorhandene Helferinnen und Helfer besser zu vernetzen, um effektiver helfen zu können, so Jagels. (fs)

Bauarbeiten an Bahnübergang Umleitung über Hesedorf

BREMERVÖRDE. Die Eisenbahnen- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (EVB) sanieren zurzeit den Bahnübergang auf der Bundesstraße zwischen Bremervörde und Bevern. Zu diesem Zweck musste kurzfristig eine Umleitung über Hesedorf eingerichtet werden. „Die Tragplatten im Bahnübergang werden ausgetauscht zur Sicherstellung eines reibungslosen Straßenverkehrs“, sagte EVB-Sprecherin Andrea Stein gestern auf BZ-Anfrage. Vorausichtlich dauern die Arbeiten bis Donnerstag um 24 Uhr. Doch könne es auch sein, dass die Sanierungsmaßnahme früher fertiggestellt werde, teilte die EVB weiter mit. (ts)



Der Bahnübergang wird zurzeit saniert. Foto: Schmidt



Dokumentarfilm sorgt für intensive Gespräche auf BGG-Kulturbühne
Die Aufführung des Dokumentarfilms „Dear Sirs“ hat am Freitag intensive Gespräche mit dem Publikum sowie dem Regisseur Mark Pedri (Mitte) und der Produzentin Carrie Pedri angestoßen. „Neben vielen Fragen zu ihren Erfahrungen beim Filmdreh und zum Umgang mit der Familiengeschichte haben auch Gäste die Möglichkeit genutzt, ihre eigene Familiengeschichte einzubringen“, bilanziert Jan Dohrmann (links), wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Sandbostel, die Film-Nachlese auf der BGG-Kulturbühne. Dabei ging es auch um Familientraumata durch Kriegserfahrungen. Wie berichtet, hatte die Gedenkstätte den Film in Kooperation mit „Tandem“ und der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) sowie mit Unterstützung der US-Botschaft in Bremervörde gezeigt. Pedri zeichnet in seinem Dokumentarfilm das Porträt seines Großvaters, der als Soldat der US-Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg Kriegsgefangener in Stalag X B Sandbostel war. Filmemacher Pedri gehört am Freitag, 29. April, zu den Referenten der Gedenkfeier in Sandbostel. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr auf dem ehemaligen Lagerfriedhof, der heutigen Kriegsgräberstätte. (ts) Foto: C. Karstensen

Software der Verwaltung im Rathaus wird modernisiert

Einschränkungen des Dienstbetriebes im Bremervörder Melde- und Passamt

BREMERVÖRDE. Ab kommenden Dienstag, 3. Mai, steht im Fachbereich „Bürgerservice und Dienstleistungen“ der Stadt Bremervörde eine umfangreiche Softwareumstellung an. „Dadurch ergeben sich erhebliche Einschränkungen im Dienstbetrieb bis einschließlich Freitag, 13. Mai“, wie die Verwaltung gestern mitgeteilt hat.

„Vom 3. bis 6. Mai ist die Bearbeitung melderechtlicher beziehungsweise passrechtlicher Vorgänge nur sehr eingeschränkt möglich“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Bremervörde.

Bürgerinnen und Bürger sollten die Verwaltung bei Fragen

oder nicht aufschiebbarer Anliegen telefonisch unter der Telefonnummer 04761/98 71 35 beziehungsweise 04761/98 71 36 oder per E-Mail (meldebehoerde@bremervorde.de) kontaktieren.

Im Zeitraum der Softwaremodernisierung gelten für den Bürgerservice folgende Öffnungszeiten:

▷ 2. Mai, Montag von 8 bis 18 Uhr.

▷ 3. bis 6. Mai: Dienstag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr.

▷ 9. bis 13. Mai: ganztägig geschlossen.

„Wichtige und dringende Pass- und Meldeangelegenheiten sollten daher bereits rechtzeitig vorher erledigt oder verschoben werden“, appelliert die Verwaltung an Bürgerinnen und Bürger.

Stadt bittet um Verständnis

Am Montag, 16. Mai, sollten alle Arbeitsbereiche im Bürgerservice wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten einsatzbereit sein. „Für Unannehmlichkeiten, die möglicherweise in Zusammenhang mit der Softwareumstellung entstehen, wird um Verständnis gebeten“, heißt es in der Mitteilung der Bremervörder Stadtverwaltung. (bz)